

# Gut gegen Salz geschützt

DIE RHEINPFALZ  
23.12.2010

**LAMBSHEIM:** Turmrestaurierung beendet – Handwerker erklären die Methode

Die Lambsheimer haben wieder freie Sicht auf ihr Wahrzeichen, das Türmchen an der Hauptstraße. Ab Mitte Juli war es zwecks Renovierung eingerüstet gewesen, seit kurzem erstrahlt es in neuem Glanz. Um den Erhalt dieses Rests der mittelalterlichen Stadtmauer bemühen sich vor allem die Lambsheimer Heimatfreunde mit Unterstützung örtlicher Handwerksbetriebe.

Rund fünf Monate lang hat sich die Renovierung an dem kleinen Bauwerk hingezogen, das hat viele verwundert. Volker König, Inhaber des gleichnamigen Gips- und Stukkateurbetriebs, erklärt das mit den aufwendigen Putzarbeiten. Rund 3 Kubikmeter Schutt im Inneren des Turms seien der Grund gewesen, warum das Gemäuer bis auf eine Höhe von 3 Metern stark durch Feuchtigkeit und Salz aus dem Boden geschädigt war. Nachdem die Heimatfreunde ausgemistet hatten und der alte Putz entfernt war, habe das Mauerwerk vier oder fünf Wochen trocknen müssen. Danach sei ein historischer Kalkputz aufgetragen worden, der wiederum 40 Tage trocknen müssen. Erst dann, so König, hätten die Malerarbeiten beginnen können.

Für die war Malermeister Klaus Vogt zuständig. In Absprache mit der Denkmalpflege hat er das Türmchen mit Spezialfarben für den Denkmalschutz in gebrochenes Weiß und Sandsteingelb getaucht. Für fünf bis zehn Jahre, so schätzt Volker König, sei der Turm jetzt gut gegen Salzeintrag geschützt. Die beiden Handwerker haben kostenlos gearbeitet, Gerüst und Material sei von der Gemeinde bezahlt worden. Im kommenden Frühjahr 2011 will der Verein der Lambsheimer Heimatfreunde die Restaurierung feiern und eine Broschüre herausgeben. (ww)



**Herausgeputzt: das Lambsheimer Türmchen.**

FOTO: BOLTE